

Constellationen oft störend in sonst im Voraus wohlgetroffenen Anordnungen treten, und unvorhergesehene Aenderungen nöthig machen mögen. Aber das ganze Repertoire des Gewandhauses könnte auch vielleicht einige Erweiterung erfahren. Es ist nicht nur zu recht fertigen, sondern in allen Beziehungen zu billigen, daß ein solches Institut strenge an der classischen Richtung festhält, aber auch innerhalb dieser könnte es noch ausgebreiteter wirken, und besonders Bach und Händel in seinen Kreis ziehen; wir könnten ganz wohl wenigstens zwei große Oratorienaufführungen in der Saison haben, das Publicum würde sie ohne Frage dankbar aufnehmen, und an deren hohem Ernst das kräftigste Befestigungsmittel des guten Geschmacks und durch allmälige Ueberschauung auch früherer Perioden ein erweitertes Urtheil über die ganze Kunst gewinnen. Hier tritt endlich der gewiß früher schon beregte Wunsch, daß das Gewandhaus einen eigenen, wenn auch nur kleinen Chor zu freier Disposition besitzen möchte, aufs Neue wieder hervor — wie weit eine solche Idee zu ermöglichen wäre, läme auf ernste Versuche an; ausgesprochen kann der Gedanke, wenngleich wohl nicht neu, so doch immer wiederum werden; der aus einer Verwirklichung entspringende Gewinn ist in die Augen fallend.

Eben so wie die Vergangenheit große Bereicherung der Programme und dadurch der Kunstübersicht des Publicums bieten würde, so könnte man aus demselben Grunde wohl auch der unmittelbaren Gegenwart mehr Rechnung tragen. Wenngleich sich meine Ueberzeugung gegen die Fortschritte, welche die Gegenwart über die Bach und Beethoven'schen Kunstperioden (Schumann in diese mit eingerechnet) gemacht zu haben glaubt, völlig ablehnend verhält, und ich in ihren überwiegend der Materialität sich zuwendenden Producten nur Versuche, der Kunst einen neuen, wenn auch keinen idealen Aufschwung zu geben, erblicken kann, so darf doch die Meinung ausgesprochen werden, das Publicum könne zu einer richtigen Anschauung des ganzen Wesens der Kunst nur gelangen, wenn es auch deren von der geraden und richtigen Bahn vielleicht abseit liegende, aus der Zeit aber einmal nicht zu entfernende Möglichkeiten kennen lernt. An wirksamen Gegensätzen würde es ohnehin nicht fehlen, eine vorsichtige Wahl wäre selbstverständlich, und das Resultat würde nicht eine etwa zu befürchtende Verirrung des Kunstgeschmacks sein, sondern nur eine belehrende Erweiterung der allgemeinen Kenntnisse.

Schließlich sei noch eine kleine Bemerkung gestattet, von deren Nothwendigkeit wohl das ganze Publicum selbst überzeugt ist: sie betrifft die Störungen, welche veranlaßt werden, indem manche Personen (selbst bei der neunten Symphonie) gegen den Schluß des Concertes hin während der Musik den Saal verlassen. Der Zulauf in der Garderobe nach dem Schluß ist allerdings sehr un bequem, nichts destoweniger muß aber jeder ernstere Kunstverehrer mit Indignation auf jene erwähnten Störungen hinblicken. Möchten sie doch in Zukunft unterbleiben.*

*) Vergl. das Schlußbild in der neuesten Nummer der Münchener „Fliegenden Blätter“ D. Red.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 3. Januar. In dem am Dresdner Thore gelegenen Lannert'schen Grundstücke gerieth gestern Abend 8 Uhr das Dach eines im Hofe stehenden Arbeitsschuppens aus einer bis jetzt noch nicht ermittelten Ursache in Brand. Die Flamme schlug bereits zum Dache hinaus, doch gelang es der sofort herbeigeeilten Neubniger Löschmannschaft bald, das Feuer zu bewältigen, so daß der angerichtete Schaden sich nur auf die Zerstörung des halben Daches beschränkt.

Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Zoll-Centner ungeläutertes Rüb-, Lein- und Rohn-Öel; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, namentl. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des, in Betreff jeder einzelnen Sorte, damit zu gewährenden Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des, in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Selbst-Vertrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delsaat, Raps, W. Rübsen, S. Rübsen, Dotter; d) für 122 1/2 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Eimer, 2 1/2 Kannen d. l. 8000% Teallos (dem Inhalte von 100 Preuß. Quart entsprechend).

Dienstag am 3. Januar 1860.

Rüböl loco: 11 1/2 Pf. Briefe; p. Jan., Febr., ingl. p. Febr., März ebenfalls 11 1/2 Pf.; p. April, Mai: 11 1/4 Pf.
 Leinöl loco: 12 1/2 Pf. — Rohnöl loco: 22 1/2 Pf.
 Weizen, 168 S. braun, loco: nach Qual. 5-5 1/2 Pf. und bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 60-64 Pf. und bezahlt.]
 Roggen, 158 S. loco: nach Qual. 4 1/2-4 3/4 Pf. u. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 49 1/2-50 1/2 Pf. und bez.; p. Febr. 48 1/2 Pf.]
 Gerste, 138 S. loco: 3 1/2 Pf., 3 1/4, auch 3 1/2 u. 3 1/12 Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel 40 Pf., 39, auch 40 u. 41 Pf. bez.]
 Hafer, 98 S. loco: 2 1/2 Pf., 2 1/4 und 2 1/2 Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel 27 1/2 Pf., 26 1/2 und 27 1/2 Pf. bez.]
 Raps loco: 6 1/2 Pf. Geld.

Spiritus loco: ohne Fas 16 Pf., 15 1/2 Pf. G.; p. Jan. 15 1/2 Pf. G.; p. Jan. — Mai 16 1/2 Pf. G.; p. Febr. 16 1/4 Pf. bez., 16 1/2 Pf. G.

Tageskalender.

Stadttheater. 61. Abonnementsvorstellung.
Die lustigen Weiber von Windsor.
 Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten.
 Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel von H. S. Rosen-thal. Musik von Otto Nicolai.

Personen:
 Herr Lud. Herr Beckam.
 Herr Reich. Herr Kasaloff.
 Herr Reich. Herr Bernard.
 Herr Bachmann.
 Herr Stürmer.
 Frau v. Ahrenberg.
 Frau Bachmann.
 Frau. Rachtigal.
 Herr Ludwig.
 Herr Prohl.
 Herr Sauve.
 Herr Kühn.
 Herr Weischel.
 Bürger und Frauen von Windsor. Kinder. Rasten von Elfen und andern Geistern. Mücken. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner.
 Im 3. Act: Tanz der Mücken, Wespen und Fliegen, ausgeführt von den Damen Hof I., Meyer und dem Corps de Ballet.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.
 Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Abts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Peri. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Brn. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Peri. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Abts. 10 U. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Abts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Brn. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Abts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brn. 10 U., Mitt. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Abts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Cera: Abf. Mrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 25 M. u. Abts. 10 U. 5 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brn. 10 U. 55 M. und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Rdm. 1 U. 25 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brn. 10 U. 55 M., Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Abts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 M., Rdm. 4 U., 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Abts. 10 U. 6 M.
- Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glaucha) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Rdm. 3 U. 10 M. Anf. Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Kath.-Freischule) Abds. 7-9 U.
 Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10-12 Uhr.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 Uhr.
 C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leibnizstr. für Musik (Musikalien und Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Allee.
 Lambert's Leihbibliothek (H. Duppe), Rest mit dem Neuesten versehen, 30500 Bände (deutsch u. französisch), Johannisgasse 40 u. 41.
 Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.